

RS OGH 1997/4/29 1Ob29/97i, 10Ob95/98p, 8Ob278/01t, 7Ob277/08y, 7Ob241/08d, 1Ob112/11v, 4Ob21/12k, 7

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 29.04.1997

Norm

ABGB §484

ABGB §914 IIIh

Rechtssatz

Bei der Auslegung eines Servitutsbestellungsvertrags ist zunächst vom Wortlaut auszugehen; dem von den Parteien der Vertragsbestimmung beim Vertragsabschluss beigelegten Verständnis gebührt jedoch in jedem Fall der Vorrang, und zwar vor jedem anderen Auslegungskriterium. Lässt sich ein solches übereinstimmendes Verständnis nicht ermitteln, dann hat eine normative Interpretation unter besonderer Berücksichtigung des Zwecks der Servitutseinräumung stattzufinden; der Zweck ist im Zweifel an der Beschaffenheit der beteiligten Liegenschaften zu messen. Ist die beanspruchte Dienstbarkeit nicht nur vom Wortlaut des Vertrags, sondern auch vom Verständnis der Parteien bei Vertragsabschluss gedeckt, dann kommen die Prinzipien des § 484 ABGB gar nicht mehr zur Anwendung.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 29/97i
Entscheidungstext OGH 29.04.1997 1 Ob 29/97i
- 10 Ob 95/98p
Entscheidungstext OGH 17.03.1998 10 Ob 95/98p
- 8 Ob 278/01t
Entscheidungstext OGH 13.12.2001 8 Ob 278/01t
Auch
- 7 Ob 277/08y
Entscheidungstext OGH 18.03.2009 7 Ob 277/08y
Auch
- 7 Ob 241/08d
Entscheidungstext OGH 29.04.2009 7 Ob 241/08d
Auch; nur: Bei der Auslegung eines Servitutsbestellungsvertrags ist zunächst vom Wortlaut auszugehen; dem von den Parteien der Vertragsbestimmung beim Vertragsabschluss beigelegten Verständnis gebührt jedoch in jedem Fall der Vorrang, und zwar vor jedem anderen Auslegungskriterium. Lässt sich ein solches übereinstimmendes

Verständnis nicht ermitteln, dann hat eine normative Interpretation unter besonderer Berücksichtigung des Zwecks der Servitutseinräumung stattzufinden. (T1)

- 1 Ob 112/11v

Entscheidungstext OGH 01.09.2011 1 Ob 112/11v

nur: Ist die beanspruchte Dienstbarkeit nicht nur vom Wortlaut des Vertrags, sondern auch vom Verständnis der Parteien bei Vertragsabschluss gedeckt, dann kommen die Prinzipien des § 484 ABGB gar nicht mehr zur Anwendung. (T2)

- 4 Ob 21/12k

Entscheidungstext OGH 27.03.2012 4 Ob 21/12k

Auch; nur T1

- 7 Ob 231/12i

Entscheidungstext OGH 18.02.2013 7 Ob 231/12i

Auch

- 3 Ob 51/13s

Entscheidungstext OGH 16.04.2013 3 Ob 51/13s

Auch; nur T1

- 8 Ob 104/14y

Entscheidungstext OGH 19.12.2014 8 Ob 104/14y

Vgl auch; Beisatz: Für die Auslegung des Dienstbarkeitsbestellungsvertrags ist der Wortlaut der Urkunde maßgeblich, solange nicht behauptet und bewiesen wird, dass sich aufgrund außerhalb der Urkunde liegender Umstände ein übereinstimmender Parteiwillen oder ein vom allgemeinen Sprachgebrauch abweichender objektiver Sinn der Erklärung ergibt. (T3)

- 9 Ob 85/14m

Entscheidungstext OGH 29.04.2015 9 Ob 85/14m

Auch; nur T1

- 8 Ob 131/16x

Entscheidungstext OGH 30.05.2017 8 Ob 131/16x

Auch; Bei wie T3

- 9 Ob 51/17s

Entscheidungstext OGH 18.12.2017 9 Ob 51/17s

nur T1

- 10 Ob 74/17f

Entscheidungstext OGH 23.01.2018 10 Ob 74/17f

Auch

- 4 Ob 93/18g

Entscheidungstext OGH 29.05.2018 4 Ob 93/18g

Auch

- 9 Ob 31/19b

Entscheidungstext OGH 15.05.2019 9 Ob 31/19b

nur T1

- 8 Ob 134/18s

Entscheidungstext OGH 27.06.2019 8 Ob 134/18s

Vgl auch

- 4 Ob 202/19p

Entscheidungstext OGH 26.11.2019 4 Ob 202/19p

Vgl; Beisatz: Hier: Einräumung eines Wohnungsgebrauchsrechts in einem Übergabevertrag. (T4)

- 4 Ob 125/19i

Entscheidungstext OGH 28.02.2020 4 Ob 125/19i

nur T1

- 4 Ob 177/19m

Entscheidungstext OGH 11.08.2020 4 Ob 177/19m

nur T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1997:RS0107851

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

12.10.2020

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at